



■ Falkner Ignacio Ramos vor Beginn der Flugshow mit Falke Romeo (li.). Schulkinder erforschen heimische Pflanzen.

Lehrpfad am Berg Galatzó

Im Naturpark „La Reserva Mallorca“ bei Puigpunyent sieht man einheimische Gewächse und wilde Tiere

Von Heide Wetzels-Zollmann

Heimatkunde am Berg Galatzó: „Wie heißen die Ureinwohner dieses Tals, die sich mit Wurf-schleudern verteidigten?“ Frage 12 auf der Liste, die die mallorquinischen Schüler auf ihrem Rundgang durch das Naturgebiet bei Puigpunyent – La Reserva Mallorca – beantworten sollen. Die Klasse ist in kleine Gruppen aufgeteilt. Die Mannschaft, die die meisten Fragen beantworten kann, gewinnt. Hier ist die Antwort schnell gefunden: Die Ureinwohner heißen *honderos* (Steinschleuderer). Der Fragenkatalog wurde von der Parkleitung erarbeitet.

Drei Schulklassen sind an diesem Tag im Naturpark unterwegs. Sie erfahren in einem dreistündigen Rundgang nicht nur etwas über das Leben ihrer Vorfahren, sondern auch, wie die heimischen Pflanzen heißen und welche Tiere hier leben.

Der knapp vier Kilometer lange Naturlehrpfad in einem der schönsten landwirtschaftlichen Gebiete des Tramuntana-gebirges lockt auch viele Touristen an – zirka 300 am Tag. Auf 250 Hektar hat der Landeigentümer Luis Jiménez vor 18

Nervenkitzel für Abenteurer an steilen Felswänden, auf Hängebrücken und an Gleitseilen

Jahren begonnen, Waldwege zu befestigen, Holzbrücken zu bauen und Treppen anzulegen, damit die Besucher das Gelände sicher bewältigen können. Ferner wurden Quellen aus dem Gebirge umgeleitet und dekorativ über Fels-hänge geführt, so dass sie als kleine Was-

serfälle zum eindrucksvollen Spektakel werden. Höhlen, zwei Köhlerhütten und ein Kalkbrennofen liegen am Weg. Ruhebänke und schöne Ausblicke laden zum Verweilen ein. Vor zwölf Jahren wurde der Park eröffnet.

In der mallorquinischen Naturanlage findet man auch eine Anzahl einheimischer Tiere, wie endemische Ziegen und Esel. Ferner leben hier hunderte farbenprächtige Königspfauen, drei Vogelstrauße und unzählige Enten. Es gibt sogar drei Braunbären. „Sie kommen aus einem Freigehege in Asturien“, sagt Naturhüter Ignacio Ramos (41). „Sie wurden uns vor acht Jahren als Jungtiere geschenkt.“ Sie seien in Gefangenschaft geboren und könnten nicht mehr ausgewildert werden, sagt er. Ein spezialisierter Tierarzt, der eigens aus Barcelona kommt, untersucht die Tiere regelmäßig. „Er hat uns versichert, dass die Bären nicht unter Stress leiden. Das ist ein Hinweis darauf, dass es ihnen gut bei uns geht“, so Ignacio.

Der Ranger, wie er sich bezeichnet, ist auch für die Greifvögel verantwortlich, die in Volieren leben. Als ausgebildeter Falkner hat er den achtjährigen Falken Romeo und die zwölfjährige Bussarddame Cleopatra an seinen Lederhandschuh gewöhnt. Mehrmals am Tag geben die eindrucksvollen Vögel unter der Regie ihres Ausbilders eine von den Besuchern mit großem Beifall bedachte Flugshow.

In dem Park kann man nicht nur den klassischen Rundgang machen. Man kann hier auch mit Freunden oder der Familie grillen. Es werden eigens Plätze dafür mit vorbereiteter Feuerstelle, Tisch und Stühlen angeboten. Die Vorräte werden von Mitarbeitern in Fahrzeugen transportiert, damit die Besucher ihren Spaziergang ohne Bürde unternehmen können. Für Abenteurer gibt es Spezialangebote mit Nervenkitzel. Unter dem Motto „Aventur“ und einem Aufschlag auf den Eintrittspreis, können Mutige an steilen Felswänden klettern, auf Hängebrücken balancieren oder an Gleitseilen zwischen Bäumen hin- und herfliegen. Auch Pfeil- und Bogenschießen wird angeboten.

La Reserva Mallorca – Puig de Galatzó bei Puigpunyent, Tel.: 971-61 66 22; Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 19 Uhr; Eintritt: 9,90 Euro Erwachsene, 4,95 Euro Kinder.



■ Braunbär auf Beobachtungsposten. FOTOS: NELE BENDGENS